

G. Billen

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
Karl H o n a y

428

Wien, am Samstag, den 30. November 1929

Die Gemeindegzuschüsse zu den Instandhaltungskosten. Bekanntlich hat der Wiener Gemeinderat im Juni einen Beirat zur Begutachtung der Gewährung von Zuschüssen zu den Instandhaltungskosten eingesetzt, die über das Viertausendfache des Friedenszins hinausgehen. Am 14. November hielt dieser Beirat seine achte Sitzung ab, in der die Ansuchen von 465 Parteien in 40 Häusern erledigt wurden. Bisher wurden insgesamt die Ansuchen von 2781 Parteien in 319 Häusern behandelt. Die von der Gemeinde gewährleisteten Zuschüsse zu den Mietzinsen betragen monatlich 11.111 Schilling. Der sich hiedurch ergebende Aufwand beträgt für die Zeit vom 1. August ds. Jahres bis 31. Juli 1930 bisher insgesamt 119.126 Schilling.

Wiens Bevölkerungszahl. Wie die Magistratsabteilung für Statistik mitteilt, wurde der Stand der Wiener Bevölkerung für Ende Oktober mit 1.848.748 Einwohner berechnet. Von diesen sind 995.473 weiblichen und 853.275 männlichen Geschlechtes.

Die häufigsten Todesursachen. In Wien sind im Oktober 2057 Menschen gestorben. Davon waren 1052 Männer und 1005 Frauen. In ihrer Wohnung sind 815 Menschen gestorben und in Anstalten 1243. Von den Verstorbenen gehörten 1919 der Wiener Bevölkerung an, 138 waren ortsfremd. Die häufigsten Todesursachen waren wieder die organischen Herzkrankheiten und der Krebs. An organischen Herzkrankheiten sind 373 Menschen und an Krebs 313 gestorben. Dann folgt die Lungen- und Kehlkopftuberkulose mit 214 Todesfällen. An vierter Stelle steht die Lungen- und Rippenfellentzündung, der 139 Menschen erlegen sind. An Gehirnschlag sind 127 Menschen gestorben, an Arterienverkalkung 77, an Altersschwäche 55 und an epidemischen Krankheiten 49 Menschen. 83 Verstorbene haben Selbstmord verübt. 545 Menschen starben im Alter von über 70 Jahren.

Diamantene und goldene Hochzeiter. In diesen Tagen feierte das Ehepaar Johann und Johanna Petrak seine diamantene Hochzeit. Die Ehepaare David und Cäcilie Grossmann, Wenzel und Karoline Slavicek, Franz und Katahrána Nikisch, Heinrich und Anna Fischer, Josef und Mathilde Krawinkler, Johann und Maria Rasovsky, Josef und Karoline Kolm und Robert und Marie Rotter begingen das Fest der goldenen Hochzeit. In Vertretung des Bürgermeisters überreichte Stadtrat Lind den Jubelpaaren die Ehrengabe der Stadt Wien.

Die letzten Viehmärkte. Wie die städtische Marktamtsdirektion über die Viehmärkte in St. Marx vom 24. bis 30. November mitteilt, betrug die Zufuhren auf den Rindermarkt 935 Stück Mastvieh und 711 Stück Beinlvieh. Das Inland lieferte davon 191 Stück Mastvieh und 364 Stück Beinlvieh. Auf dem Schweinemarkt wurden 7543 Stück Fleischschweine und 7486 Stück Fettschweine aufgetrieben. Das Inland lieferte davon 53 Stück Fleischschweine und 12 Stück Fettschweine. Die Zufuhren auf den Jung- und Stechviehmarkt waren bei den Kälbern grösser, bei den Schweinen und Schafen geringer. Die Zufuhren auf dem Rindermarkt deckten den Bedarf vollkommen. Auf dem Schweinemarkt wurden bei ruhigem Verkehr prima Fettschweine bis zu zehn Groschen teurer, mittlere und mindere Ware zu guten Vorwochenpreisen verkauft.

Sitzungen im Rathaus. In der kommenden Woche tritt am Dienstag um zehn Uhr vormittags der Wiener Stadtsenat zusammen. Der Wiener Gemeinderat tagt zur Beratung des städtischen Rechnungsabschlusses für 1928 und des Voranschlages für 1930 am Mittwoch und die folgenden Tage. Die Sitzungen beginnen um 10 Uhr.

Stipendien der Gemeinde Wien. Für das laufende Schuljahr werden an Studenten und Studentinnen der Lehrerbildungskurse am Pädagogischen Institut der Stadt Wien mehrere von der Gemeinde errichtete Stipendien im Betrage von je 35 Schilling monatlich nach den hiefür bestehenden allgemeinen Vorschriften verliehen. Zum Genusse dieser Stipendien sind nur unbemittelte Absolventen und Absolventinnen der Mittelschulen und der Lehrerbildungsanstalten berufen. Ausnahmsweise können auch Erwachsene bis zum 25. Lebensjahr, die eine einer Mittelschule gleichwertige Bildung nachweisen können, berücksichtigt werden. Unter sonst gleichen Bedingungen haben nach Wien zuständige Bewerber den Vorzug. Die Stipendien werden jeweils auf ein Jahr verliehen, können jedoch in der Regel bis zur Vollendung der Studien wieder verliehen werden, falls nicht besondere Gründe dagegen sprechen. Die mit der Würdigungsbestätigung der Direktion des Pädagogischen Institutes versehenen Gesuche sind bis 14. Dezember unmittelbar beim Wiener Magistrat, Abteilung 8, I., Rathaus, einzubringen.

Bezirksvertretung Fünfhaus. Die nächste Plenarsitzung der Bezirksvertretung Fünfhaus findet am Donnerstag, den 5. Dezember, um 18 Uhr im Fünfhauser Amtshaus statt.
